

SÜDKURIER Medienhaus -

URL: <http://www.suedkurier.de/region/kreis-konstanz/kultur-bodensee/art411638,3672716,0>

Kathy Kelly singt mit Gospel-Chor

11.03.2009 00:00

Kreuzlinger Gospel Joy Singers geben am Freitag ein Konzert zum zehnjährigen Bestehen

Kathy Kelly singt mit Gospel-Chor

Für sein Konzert am 13. März zum zehnjährigen Bestehen wagt der Kreuzlinger Chor „Gospel Joy Singers“ den großen Wurf: Als Gaststar steht Kathy Kelly mit auf der Bühne.



Kathy Kelly, zweitältestes Kind der Kelly Family, steht seit geraumer Zeit als Solistin auf der Bühne. Am Freitag tritt sie in Kreuzlingen als Stargast mit den Gospel Joy Singers auf.

Foto:

Die halbe Welt kennt ihre Stimme – nun singt sie mit einem Amateurchor in Kreuzlingen. Kathy Kelly, einst Mitglied und Frontfrau der populären Kelly Family, kommt zum Jubiläumskonzert der „Gospel Joy Singers“ am Freitag, 13. März, 20 Uhr in die Dreispitzhalle.

Gospels haben sie immer begleitet. Schon sehr früh habe ihr Vater ihr Gospels vorgesungen, erinnert sich Kathy Kelly, zweitältestes Kind der Kelly Family, mit der die dunkelhaarige Frau weltweit berühmt wurde. Dabei habe sie im Vergleich zu ihren Geschwistern eine noch relativ „ruhige Kindheit“ erlebt: Geboren in den USA, zog sie mit fünf Jahren nach Spanien und wuchs dort in einem kleinen Dorf auf. Erst als Kathy Kelly 15 Jahre alt war, begann das musikalische Vagabundenleben der Großfamilie, in der sie bald Verantwortung übernehmen musste für die jüngeren Geschwister, die sie nach dem frühen Tod der Mutter 1981 brauchten.

Dennoch erhielt Kelly eine exzellente Ausbildung, sowohl in klassischem Gesang als auch in klassischem Tanz.

Was dann folgte, ist legendär: die beispiellose Karriere einer musikalischen Familie. Kathy Kelly hat sie als Musikerin und Produzentin wesentlich mit gestaltet. Und auch da spielten Gospels eine große Rolle: „Wir sind über Gospel und Blues zum Rock gekommen“, erzählt sie, und viele Gospel-Balladen passten schlicht gut zu ihrer dunklen Stimme. Und doch wollte sie auf Dauer mehr sein als Familienmitglied: „Ich hatte den Drang mich weiter zu entwickeln.“

Anzeige:

“ 1999 verließ Kathy Kelly das Nest, startete ihre Solokarriere – und lernte das Alleinsein kennen: „Am Anfang war es sehr, sehr schwierig, mittlerweile bin ich es gewöhnt.“ Nach „Morning of My Life“ im Jahr 2000 brachte sie 2005 das Gospel-Album „Godspel“ heraus – und als Heiko Dierschke davon hörte, dass Kelly bereit sei, mit Gospelchören in Süddeutschland und der Schweiz aufzutreten, zögerte er nicht lange.

Der gemeinsame Auftritt mit Kelly ist sozusagen das Geburtstagsgeschenk für die seit zehn Jahren bestehenden „Gospel Joy Singers“, die Dierschke seit eineinhalb Jahren leitet. Ein Geschenk allerdings, das eine Menge Arbeit macht: Sowohl die organisatorischen Vorbereitungen als auch die Proben übersteigen das Maß dessen, was ansonsten bei dem Chor üblich ist, der mit rund 40 Sängerinnen und Sängern auf der Bühne stehen wird.

Es ist ein grenzüberschreitendes Unternehmen: Zwei Drittel der Mitglieder sind Schweizer, ein Drittel Deutsche, Dierschke selbst ist Musiklehrer in Radolfzell und von seinem Ensemble begeistert. „Alle ziehen an einem Strang“, lobt er, die Probendisziplin sei vorbildlich und damit seien auch die Voraussetzungen gegeben für musikalische Qualität. Denn Schwung und jene Lockerheit, die das Publikum so sehr an Gospels und Spirituals schätzt, könnten nur entstehen, wenn der Chor präzise arbeite. Zum Konzert möchte man einen Querschnitt aus dem Programm bieten, das auch Jazz und Blues beinhaltet, ebenso wie afrikanische und irische Folklore. Das wird den Stargast freuen.

Schließlich lebt Kelly unterdessen in Irland, wo die polyglotte Weltbürgerin ihre Wurzeln entdeckt hat. „Ich bin doch ein nordisches Kind“, erzählt sie, auch wenn Spanisch ihre Kindheitssprache gewesen sei. Auf das Konzert mit den Amateuren freut sie sich. Meist sei bei den Proben das Eis schnell gebrochen, und schließlich verbinde die fröhliche, kraftvolle und rhythmisch aufgeladene Musik der Gospels.

Zukunftspläne schmiedet die 46-jährige Mutter eines 16-jährigen Jungen nicht. Aber tanzen würde sie gerne einmal wieder („Madonna ist mein Vorbild, was das Alter angeht“), im Sommer singt sie in Wetzlar die Venus im „Tannhäuser“ („eine Herausforderung“) – und irgendwann, wenn die jüngeren Geschwister nicht gerade mit Familienplanung beschäftigt sind, werden sie auch wieder gemeinsam auf der Bühne stehen.

Bettina Schröm

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2008 SÜDKURIER GmbH Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus